

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

icbf

Internationales
Centrum für
Begabungsforschung

Potenziale – entdecken, entfalten, entwickeln.

Schulprojekte zur individuellen Förderung von
Schülerinnen und Schülern.

*„Traue jemandem etwas zu, und
er wird sich bemühen, deinem
Vertrauen zu entsprechen.“
Don Bosco*

Julia Gilhaus, Sarah Rotthues

WWU	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
IfE	Institut für Erziehungswissenschaft
ICBF	Internationales Centrum für Begabungsforschung
LIF	Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW

1. Wer wir sind: Vorstellung
2. Theorie-Impulse: Vom Potenzial zur Performanz -
Lernprozesse selbst steuern
3. Sinnstiftende Kontexte: Schulprojekte zur Förderung der
persönlichen Selbst- und Handlungskompetenz
 - Forder-Förder-Projekt (FFP)
 - Motivations- und Selbststeuerungstraining (MOST)

Potentiale – entdecken, entfalten, entwickeln.

1. **Wer wir sind: Vorstellung**
2. Theorie-Impulse: Vom Potenzial zur Performanz -
Lernprozesse selbst steuern
3. Sinnstiftende Kontexte: Schulprojekte zur Förderung der
persönlichen Selbst- und Handlungskompetenz
 - Forder-Förder-Projekt (FFP)
 - Motivations- und Selbststeuerungstraining (MOST)

Potentiale – entdecken, entfalten, entwickeln.

[Startseite](#)

[Kooperationsrahmen](#)

[Kooperationspartner](#)

[Arbeitsschwerpunkte](#)

[Team](#)

[Publikationen](#)

[Stiftung](#)

[Links](#)

[Veranstaltungen](#)

[Pressestimmen](#)

Arbeitsschwerpunkte

Begabungsforschung

Begabtenförderung

Aus- und Weiterbildung



Foto: Presseamt Stadt Münster / Tilman Roßmölle



[Startseite](#) [Archiv](#) [Impressum](#) [Partner](#) [Newsletter](#) [Login](#)

Das ICBF hat folgende Arbeitsschwerpunkte:

Begabungsforschung

Erforschung von Entwicklungsbedingungen besonderer Begabungen, Diagnoseinstrumenten, Beratungsansätzen und Förderkonzepten für Kinder und Erwachsene

Begabtenförderung

Diagnostik und Förderung von Begabung, Lernkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung bei begabten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Beratung von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontext

Aus- und Weiterbildung

Konzipierung und Realisierung interdisziplinärer und internationaler Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Fachtagungen, Kongresse und Publikationsreihen zur Begabungsforschung und -förderung

Begabungs-
forschung

Begabten-
förderung

icbf

Aus- und
Weiterbildung



Startseite

Wir über uns

Forschung und Entwicklung

Qualifizierung

Wissenschaftliche Begleitung

Publikationen

Links

Kontakt

< Februar 2017 >

Mo Di Mi Do Fr Sa So

30 31 1 2 3 4 5

Anmeldung zur Qualifizierung zum Zertifikat
"Experte Individuelle Förderung" ist geöffnet.

EXPERTE INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

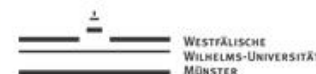
Anmeldung zur Qualifizierung zum Zertifikat "Experte Individuelle
Förderung" ist geöffnet. Das vom Landeskompetenzzentrum für
Individuelle Förderung NRW entwickelte und evaluierte

Qualifizierungskonzept soll es Lehrkräften aller Schulformen ermöglichen, ihre Kompetenzen zur
Individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler zu erweitern und somit eine optimale
Begabungsentfaltung und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und...

[Read More...](#)

1 2 3 4 5 6 7

Mit dem Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW (lif) verfolgen das Ministerium für



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeskompetenzzentrum
für

Individuelle Förderung NRW
Krummer Timpen 57
D-48143 Münster



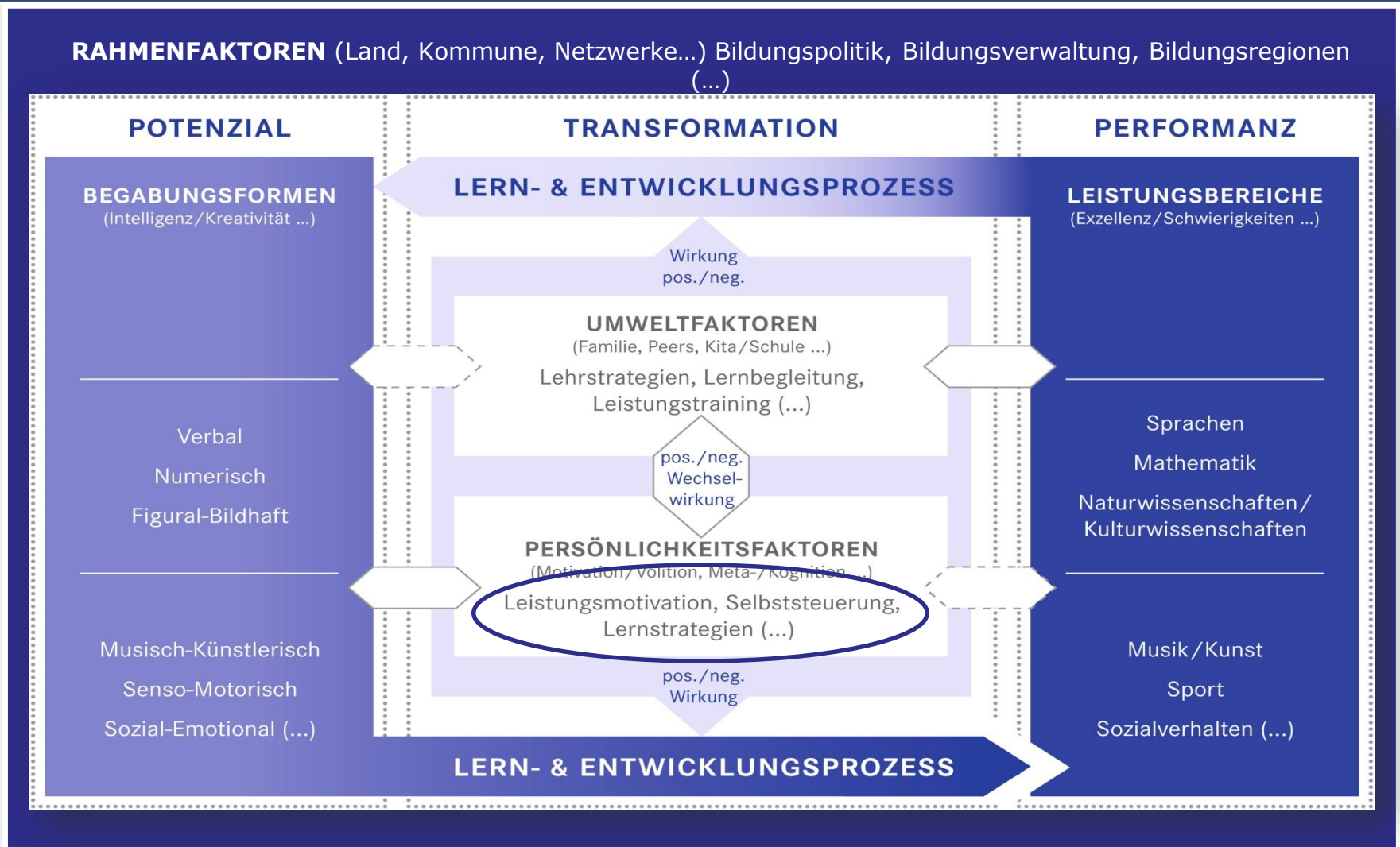
Potentiale – entdecken, entfalten, entwickeln.

Was assoziieren Sie mit diesen Stichworten (im
Hinblick auf Ihre Schulpraxis)?

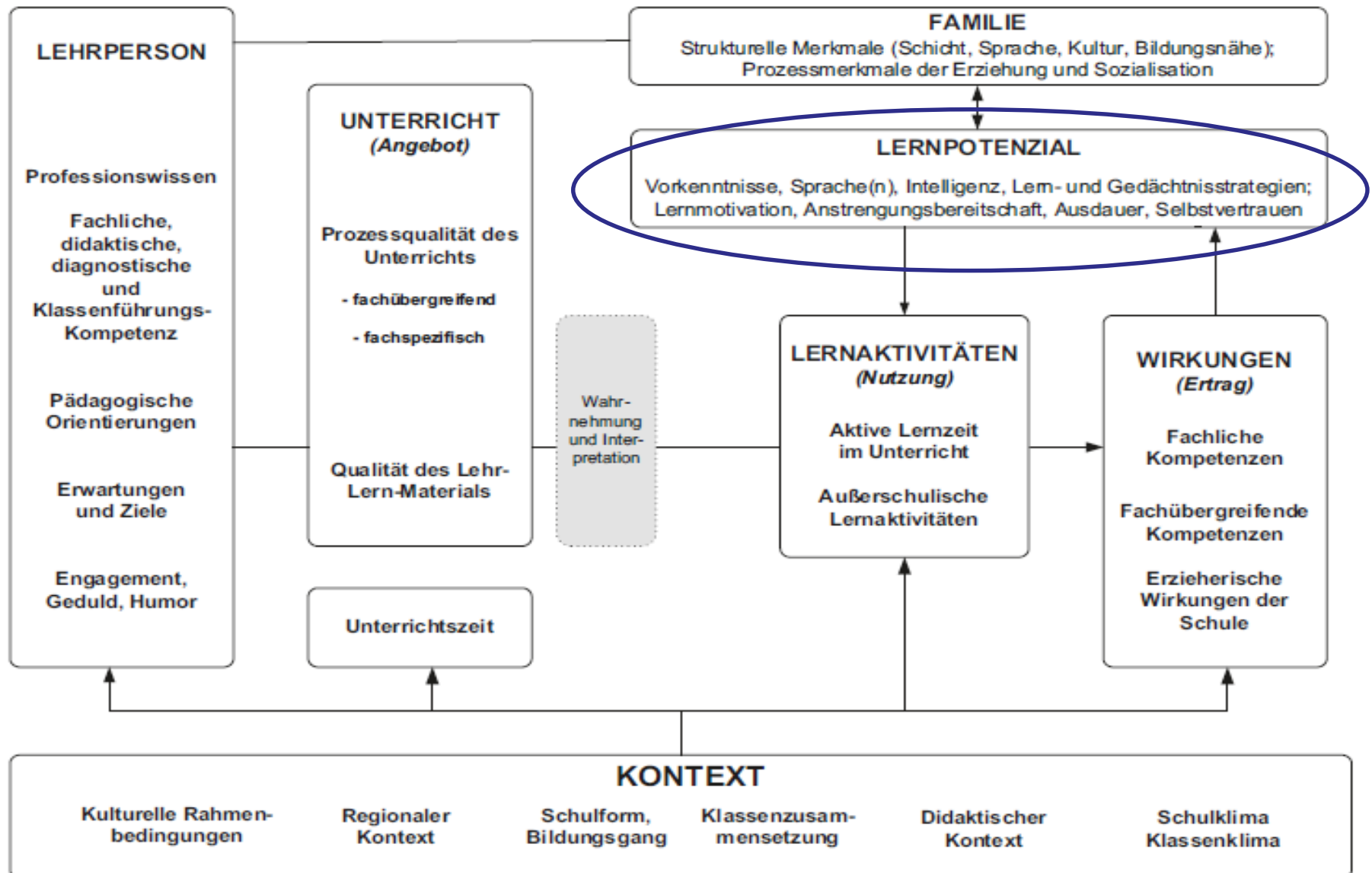
1. Wer wir sind: Vorstellung
2. **Theorie-Impulse: Vom Potenzial zur Performanz - Lernprozesse selbst steuern**
3. Sinnstiftende Kontexte: Schulprojekte zur Förderung der persönlichen Selbst- und Handlungskompetenz
 - Forder-Förder-Projekt (FFP)
 - Motivations- und Selbststeuerungstraining (MOST)

Potentiale – entdecken, entfalten, entwickeln.

Integratives Begabungs- und Lernprozessmodell (Fischer, 2015)



Angebot-Nutzungs-Modell (Helmke, 2015)



**» Alle Kinder haben Stärken,
auch wenn sie diese noch nicht
gezeigt haben oder sich ihrer
Stärke noch nicht bewusst sind.«**

Claudia Bogedan (KMK), 2016

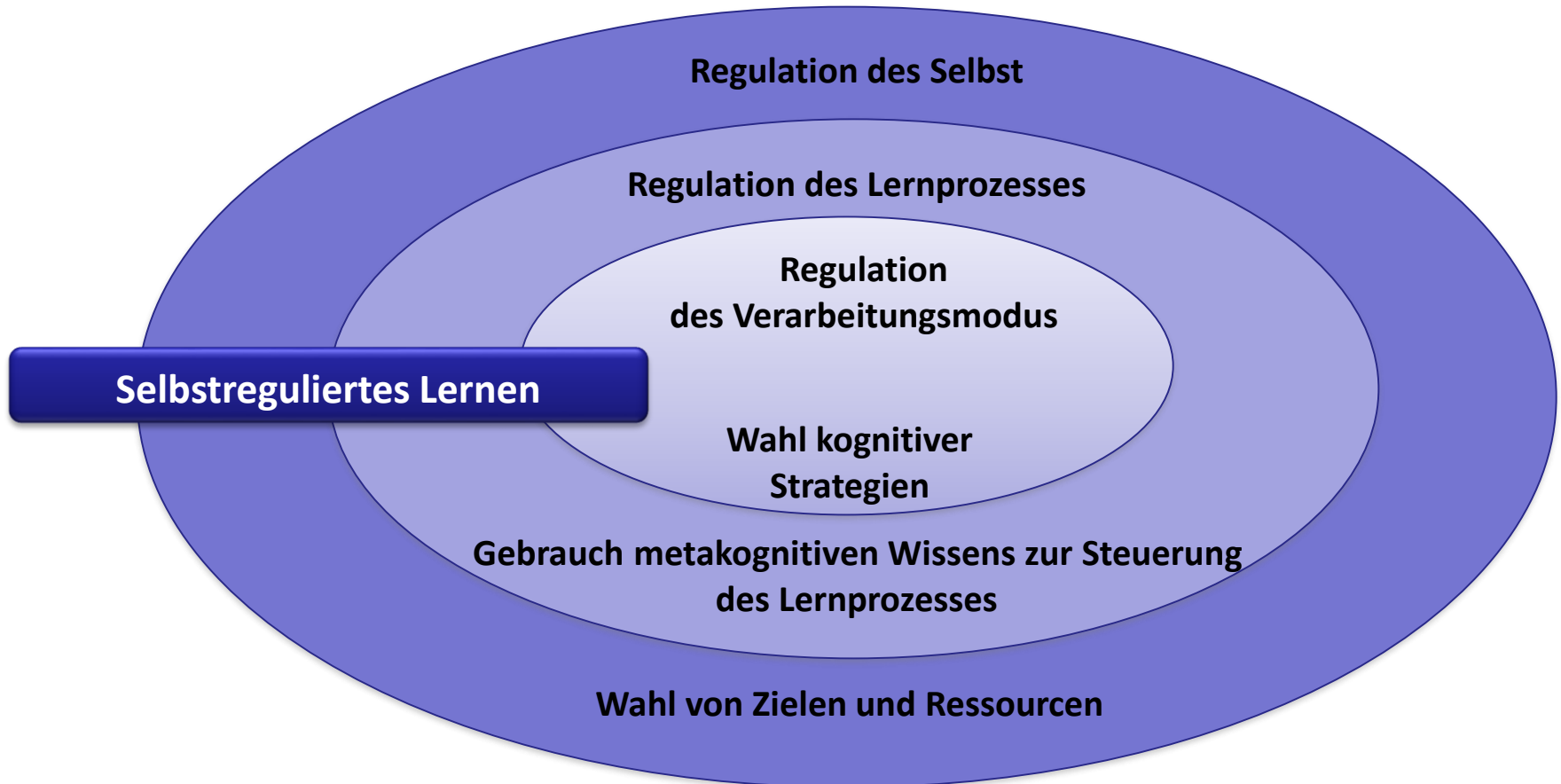
- Positive Beziehungsgestaltung,
d.h. Sensibilität für „menschliche“ Belange/ Bedürfnisse
- Stärkenorientierte, positive Grundhaltung
(Ressourcenorientierung)
- Lösungsorientierung

Selbstreguliertes Lernen umfasst Lernformen, bei denen der Handelnde die wesentlichen Entscheidungen, ob, was, wann wie und woraufhin er lernt gravierend und folgenreich beeinflussen kann.

(Weinert 1982, zitiert nach Friderich & Mandl 1997)

Selbstreguliertes Lernen: Ausmaß, in dem eine Person fähig ist, ihr Lernen - ohne Hilfe anderer Instanzen - zu steuern und zu kontrollieren.

(Simons 1992)



Drei-Schichtenmodell des selbstregulierten Lernens (Boekaerts, 1999)

„Unter Lernstrategien versteht man Prozesse bzw. Aktivitäten, die auf ein Lern- oder Behaltensziel ausgerichtet sind und die über die obligatorischen Vorgänge bei der Bearbeitung einer Lernanforderung hinausgehen.“

(Hasselhorn & Gold, 2013, S. 92)

„Lernstrategien unterstützen und optimieren einen Lernprozess. (Effizienzkriterium).

(Martin & Nicolaisen, 2014, S. 11)

Strategien erfolgreicher Lernprozesse (Fischer, 2015)

- 1) Kognitive Strategien der Informationsverarbeitung**
(Lesestrategien, Recht-/Schreibstrategien, Präsentations- & Organisationsstrategien, Reziprokes Lernen, Peer Tutoring etc.)
- 2) Metakognitive Strategien der Lernprozesssteuerung**
(Strategien der Planung, Überwachung & Kontrolle des eigenen Lernens, Zeitmanagementstrategien, Feedbackstrategien etc.)
- 3) Motivational-volitionale Strategien der Selbstregulation**
(Strategien der Bildung & Umsetzung eigener Interessen & Ziele, Strategien der Selbstmotivierung & Selbstberuhigung etc.)

Lernformspezifische Befunde in der Hattie-Studie (2013)

1. Vermittlung Intelligenten Wissens

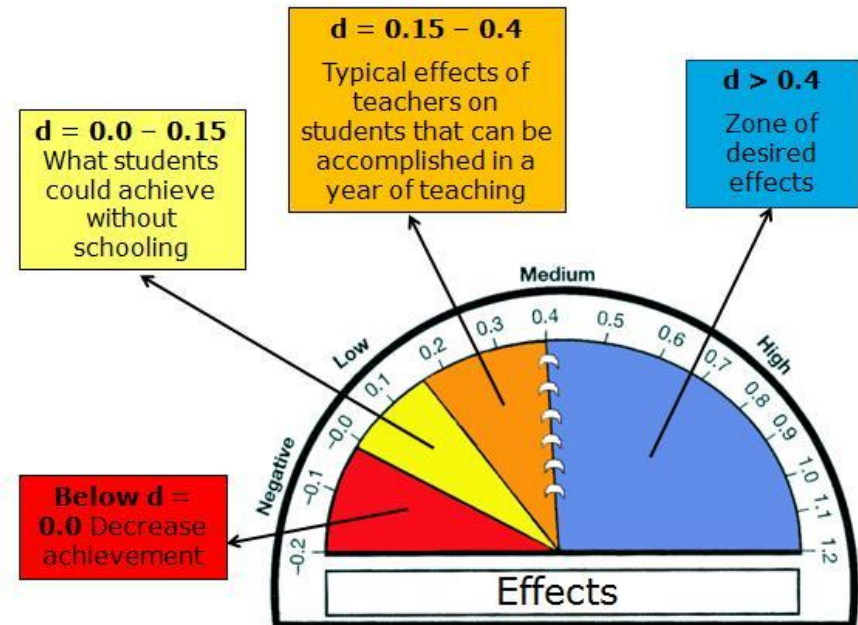
- Direkte Instruktion: $d = 0.59$

2. Strategien Selbstregulierten Lernens

- Metakognitive Strategien: $d = 0.69$
- Lerntechniken: $d = 0.59$
- Concept Mapping: $d = 0.57$
- Ziele: $d = 0.56$

3. Kooperatives Lernen und Lehren

- Reziprokes Lernen: $d = 0.74$
- Peer Tutoring: $d = 0.55$
- Kooperatives Lernen: $d = 0.41$



Phase 1: *Mediationsdefizit*

- Lernenden fehlen die Mediatoren, um die Strategien selbstständig einsetzen zu können

Phase 2: *Produktionsdefizit*

- Keine spontane Strategienutzung möglich, Strategien sind noch nicht im spontanen Verhaltensrepertoire verankert

Phase 3: *Nutzungseffizienz*

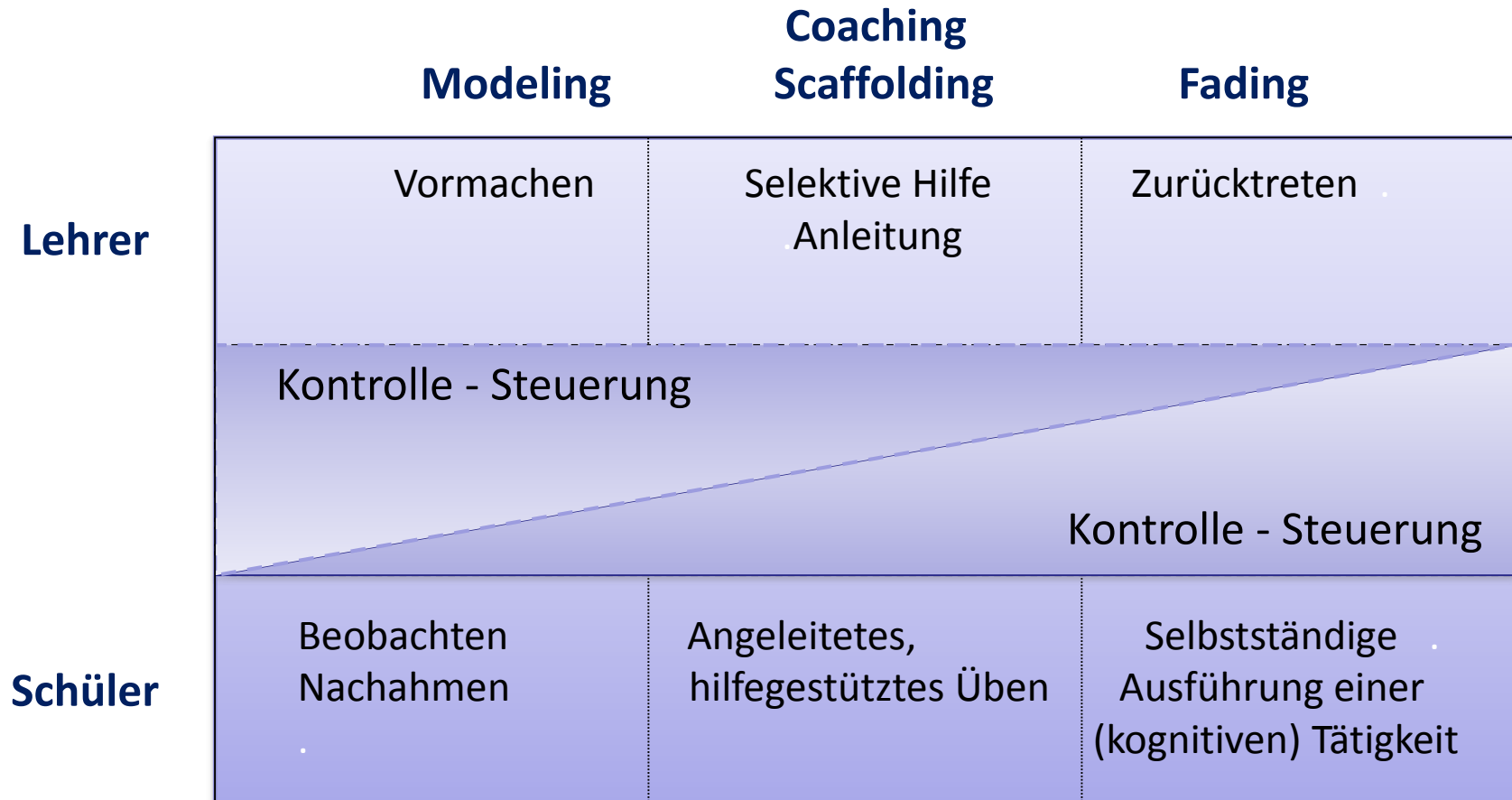
- Leistungssteigernder Effekt bleibt aus, da die Anwendung der Strategie noch nicht automatisiert wurde

Phase 4: *Effektiver Strategiegebrauch*

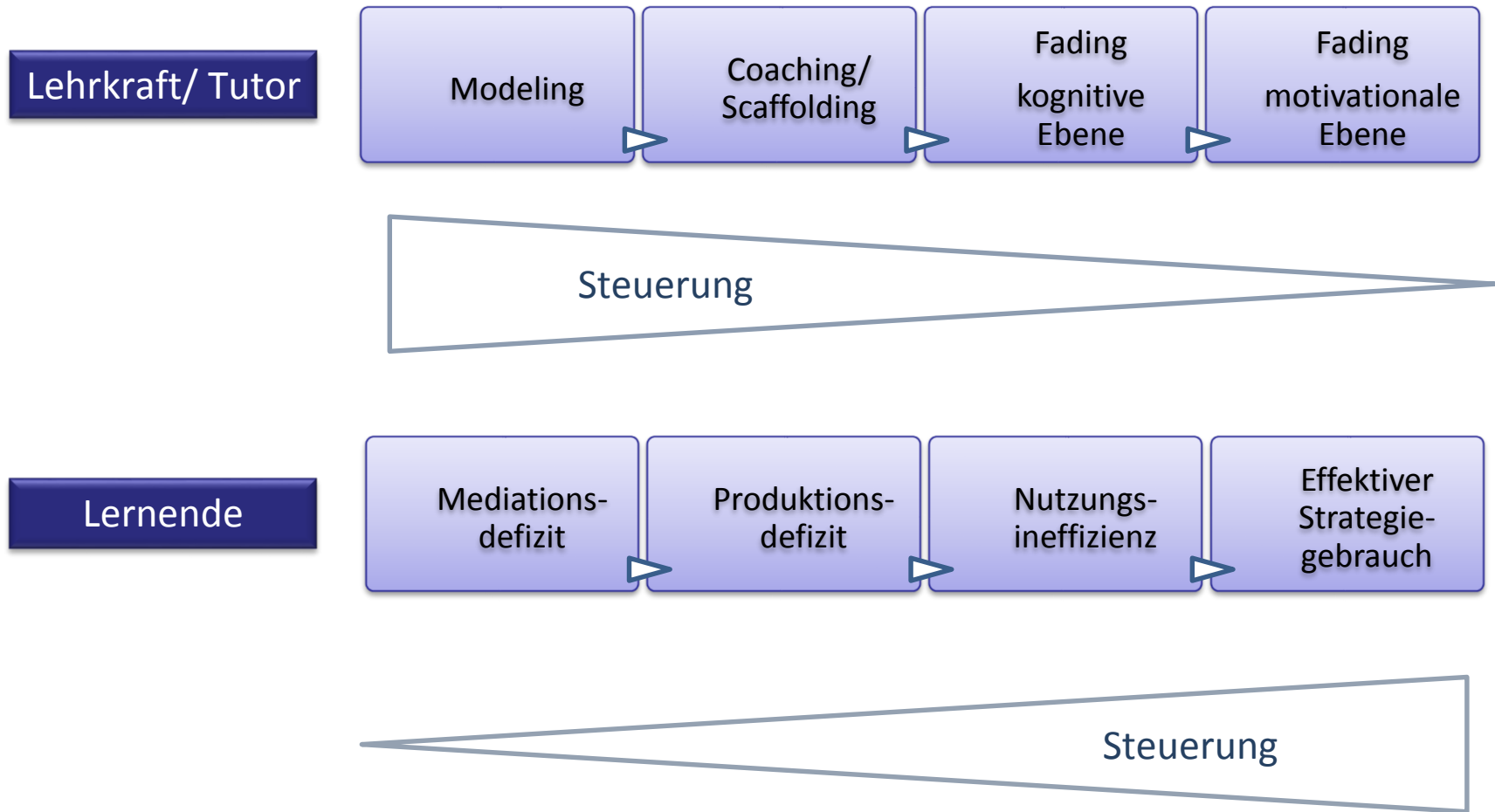


Mehrfach
wiederholte
Anwendung
der Strategie

Dreischritt der „kognitiven Meisterlehre“



(Reusser, 1994)



(vgl. Hasselhorn & Gold, 2013 & Reusser, 1995)

1. Wer wir sind: Vorstellung
2. Theorie-Impulse: Vom Potenzial zur Performanz -
Lernprozesse selbst steuern
3. **Sinnstiftende Kontexte: Schulprojekte zur Förderung der
persönlichen Selbst- und Handlungskompetenz**
 - **Forder-Förder-Projekt (FFP)**
 - Motivations- und Selbststeuerungstraining (MOST)

Potentiale – entdecken, entfalten, entwickeln.



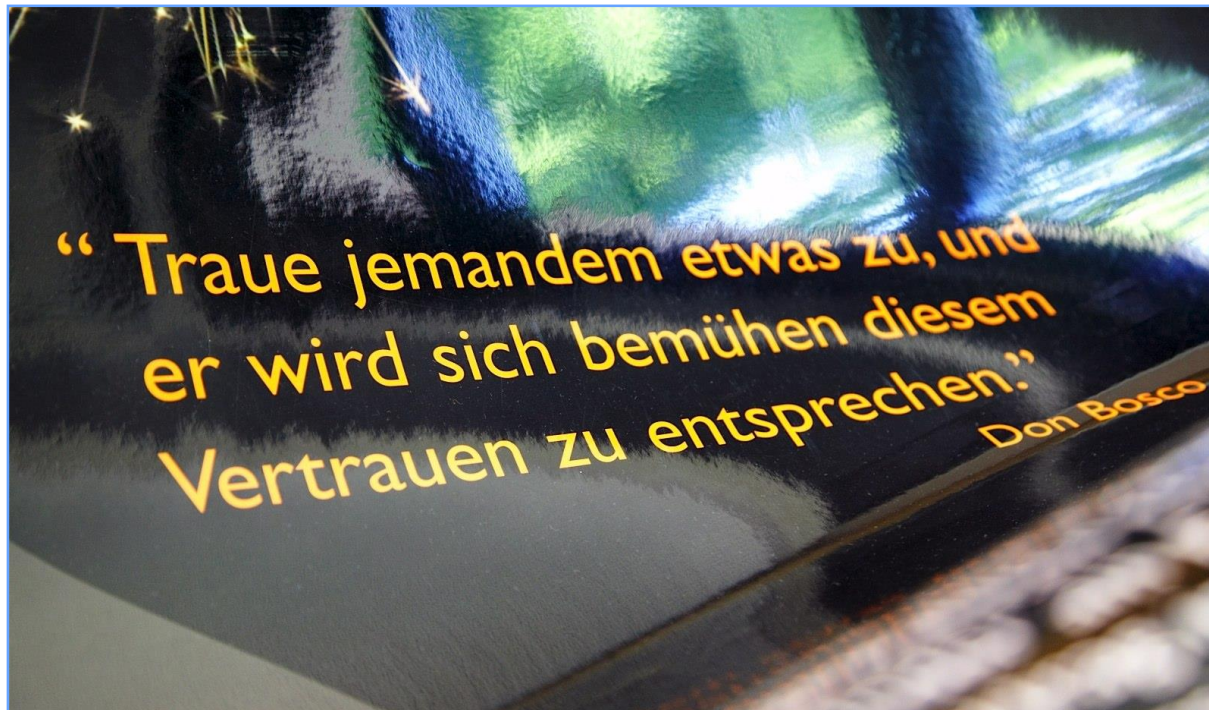
WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

lif | Landeskompetenzzentrum
für Individuelle Förderung

icbf | Internationales
Centrum für
Begabungsforschung

FORDER FÖRDER PROJEKT

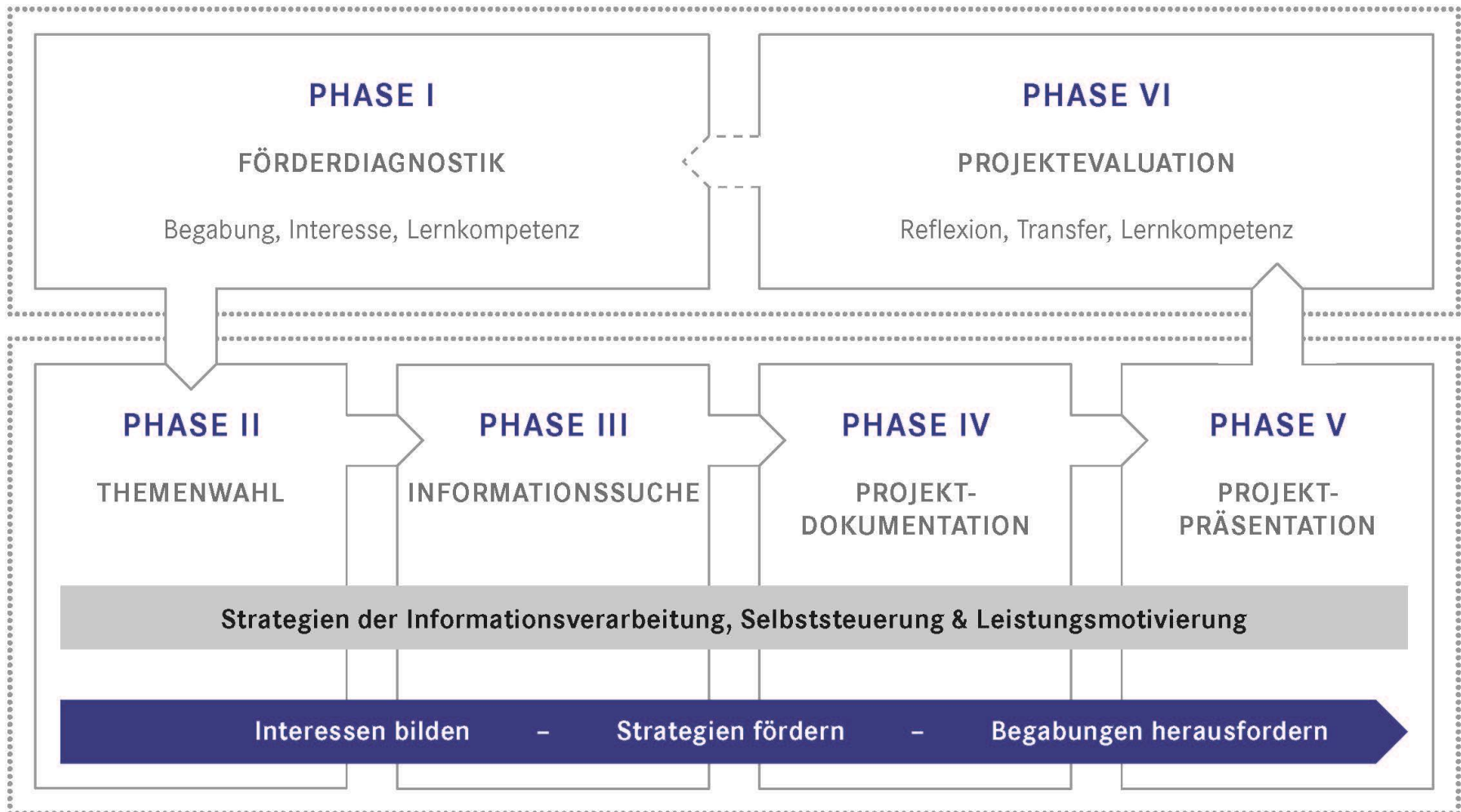
Ein kurzer Informationsfilm



Grundidee des Projektes

Phasen im Forder-Förder-Projekt

Phasen im Forder-Förder-Projekt



(Fischer et al., 2014)

Lernstrategien in den einzelnen Phasen des Forder-Förder-Projekts



Phase I: Forder- & Förderdiagnostik

- Einsatz standardisierter und nicht standardisierter Testinstrumente zur Feststellung des Forder- und Förderbedarfs

Fragebogen zur Lernstrategienutzung (LSN-Schule)

- Für Lernende ab 12 Jahren
- Erfassung von Lernstrategien
 - Kognitive Lernstrategien
 - Metakognitive Lernstrategien
 - Stützstrategien
 - Motivationsstrategien
- Instrument sollte immer mit einer weiteren Analyse der Kompetenzen kombiniert werden (z.B. Beobachtung, Lerntagebücher, etc.)
- Nicht normiert
- Zeit: 15-20 Minuten (inklusive Anleitung), keine Zeitbeschränkung
- Möglichkeit, individuelle und vergleichende Lernstrategie-Nutzungsprofile zu erstellen



Martin (2015)

Wie lernst du?

Wir möchten wissen, wie oft du die folgenden Dinge machst, die einen Zusammenhang mit dem Lernen haben (von „sehr selten“ bis „sehr oft“). Es gibt kein richtig oder falsch. Wichtig ist nur, dass du ehrlich antwortest!

Martin (2015)

Online-Ressourcen zum Kapitel 2 (S. 82) von "Lernstrategien fördern - Modelle und Praxisszenarien"



LSN-Fragebogen („Fragebogen zur Erhebung der LernStrategie-Nutzung“) (Martin, 2015):

www.pymagix.com/unterlagen/Martin_LSN-Schule.pdf

Auswertungstool zum LSN-Fragebogen (Martin, 2015)

www.pymagix.com/unterlagen/Martin_LSN-Auswertungstool.xlsx

Tutorial zum LSN-Auswertungstool (Martin, 2014):

www.youtube.com/watch?v=AnNvTPw4rtw

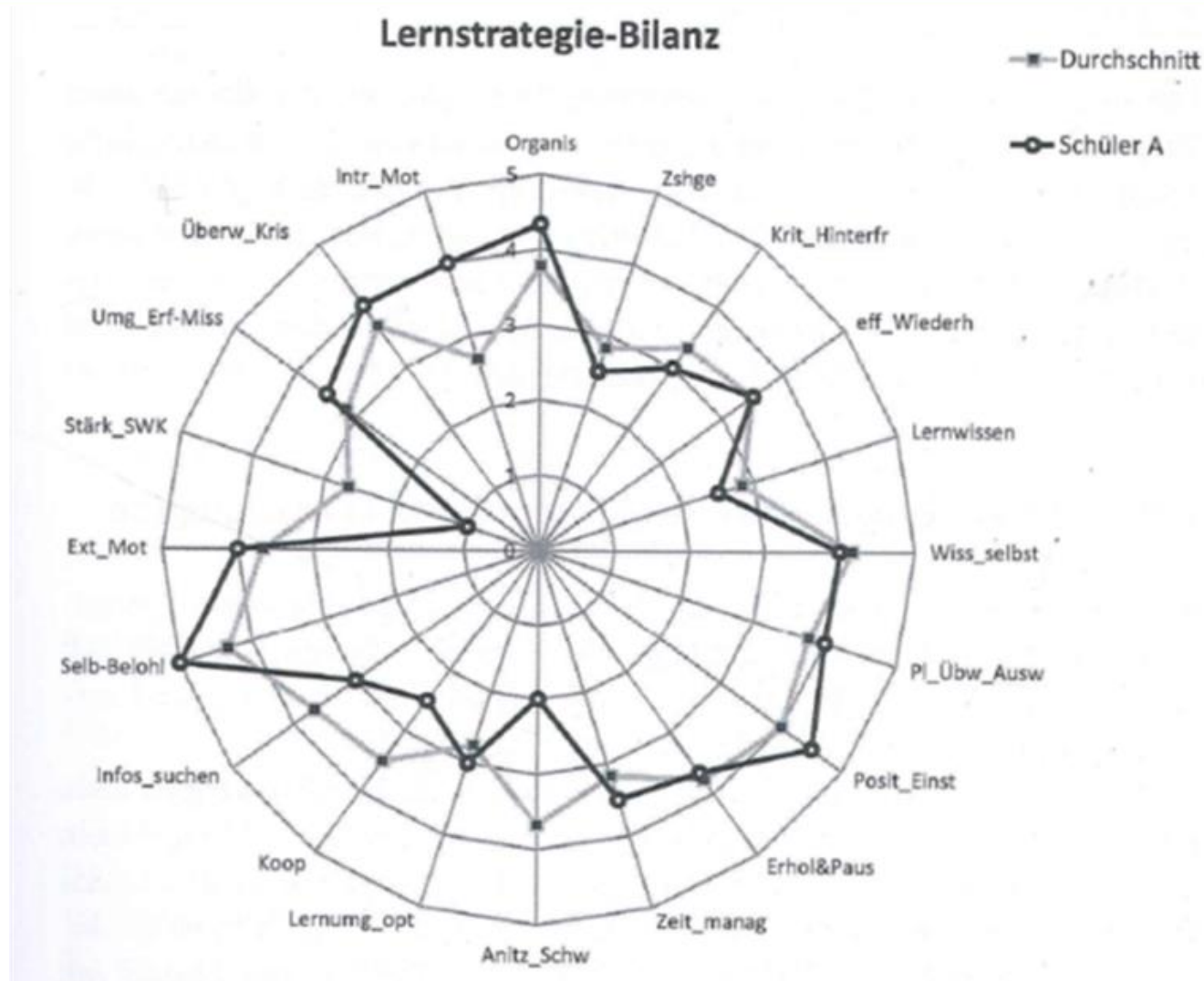
Skalenübersicht zum LSN-Fragebogen (Martin, 2015):

www.pymagix.com/unterlagen/Martin_LSN-Skalenuebersicht.pdf

Raster zur Beobachtung von Lernstrategie-Kompetenzen (Martin, 2014):

www.pymagix.com/unterlagen/Martin_Lernkompetenz-Beobachtungsraster.pdf

Fragebogen zur Lernstrategienutzung (LSN-Schule)



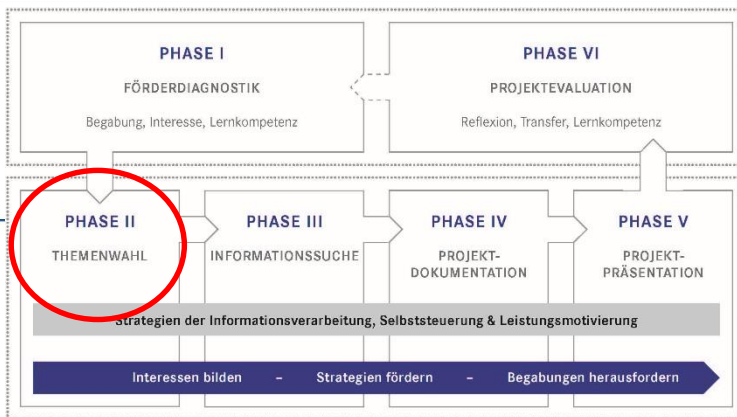
(Martin, 2015)

Fragebogen zur Lernstrategienutzung (LSN-Schule)

Abkürzung	Bedeutung
Organis	Organisation und Strukturierung des Stoffs verbessern
Zshge	Zusammenhänge herstellen
Krit_Hinterfr	Kritisches Hinterfragen von Informationen
eff_Wiederh	Effizient wiederholen und festigen
Lernwissen	Lernwissen aufbauen und erweitern
Wiss_selbst	Wissen über sich selbst aufbauen
Pl_Übw_Ausw	Lernprozesse steuern: Lernen planen, überwachen, auswerten
Posit_Einst	Positive Einstellung zu Stoff und Anstrengung
Erhol&Paus	Energiehaushalt optimieren: Erholung und Pausen
Zeit_manag	Zeitmanagement: Lernzeit einteilen

Fragebogen zur Lernstrategienutzung (LSN-Schule)

Abkürzung	Bedeutung
Antiz_Schw	Antizipation von Schwierigkeiten
Lernumg_opt	Lernumgebung optimieren
Koop	Lernen mit anderen Personen
Infos_suchen	Weitere Informationen suchen
Selb-Beloh	Selbstbelohnung
Ext_Mot	Extrinsische Motivatoren
Stärk_SWK	Stärkung der Selbstwirksamkeit
Umg_Erf-Miss	Umgang mit Erfolg und Misserfolg
Überw_Kris	Motivationskrisen überwinden
Intr_Mot	Intrinsische Motivation steigern



Phase II: Themenwahl

- Interessensentwicklung

Interessensfragebogen (J. Huser)

Klassenstufe

(2.) 3. - 6. Klasse

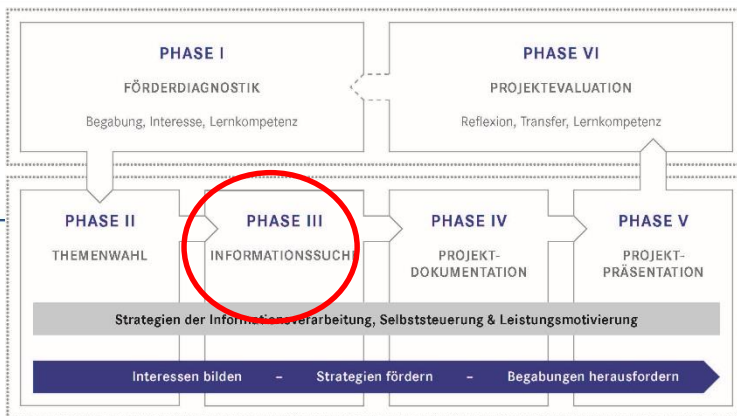
7. - 12. Klasse

Verfahren

Die Interessenfragebögen aus dem Buch ´Lichtblick für helle Köpfe` von J. Huser sind Fragebögen, die den Kindern helfen, sich ihrer Interessen bewusster zu werden bzw. regen dazu an, neue Interessen zu entdecken.

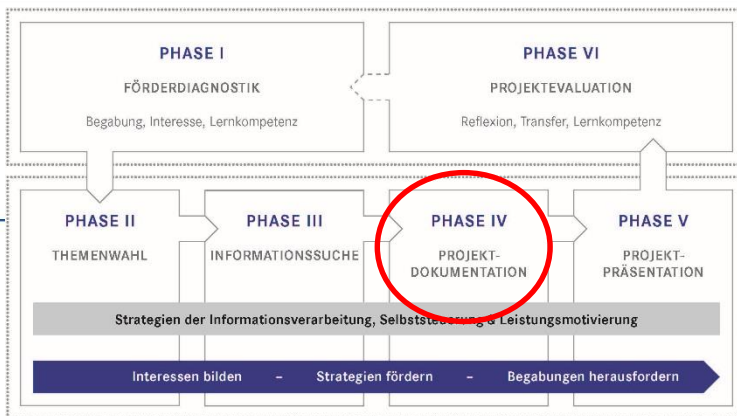
Bearbeitungsdauer

Etwa 10 - 15 Minuten



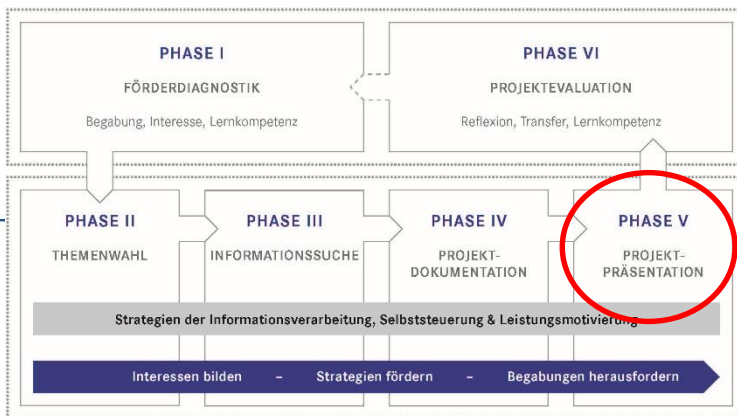
Phase III: Informationssuche

- Kognitive Strategien der Informationsverarbeitung
 - Lesestrategien
 - Mindmapping
 - Conceptmapping
 - Experteninterviews
 - Recherchestrategien
 - ...



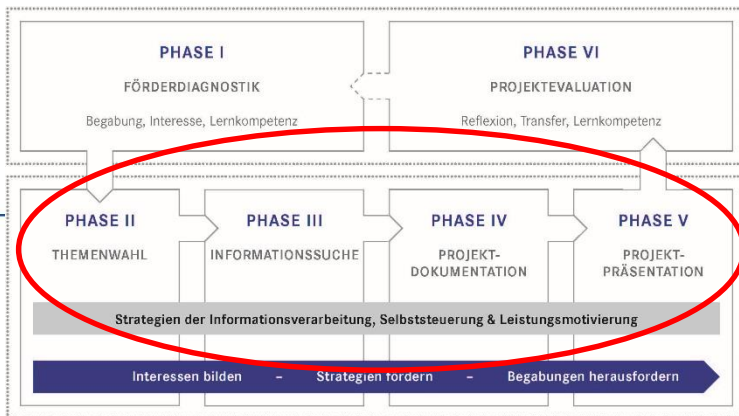
Phase IV: Projektdokumentation

- Kognitive Strategien der Informationsverarbeitung
 - Schreibstrategien
 - Mindmapping
 - ...



Phase V: Projektpräsentation

- Kognitive Strategien der Informationsverarbeitung
 - Präsentationsstrategien
- Motivationale Strategien
 - Selbstberuhigungsstrategien



Phasenübergreifende Strategien

- Lerntagebuch (siehe Verweise auf den kommenden Folien)
 - Zeitmanagement
 - Selbstreflexion
 - Feedback – **für alle!**
- Material:
 - Zeitplanungsstrategien
 - Strategien um Angst und Stress zu bewältigen
 - Umgang mit Störfaktoren beim Lernen

**FÖRDER
FÖRDER
PROJEKT**

Lerntagebuch

zum Förder-Förder-Projekt
Schuljahr 2016/17

Name: _____

Klasse: _____

Schule: _____

© ICBF Universität Münster: Förder-Förder-Projekt



Forder-Förder-Projekt

1. Wer wir sind: Vorstellung
2. Theorie-Impulse: Vom Potenzial zur Performanz -
Lernprozesse selbst steuern
3. **Sinnstiftende Kontexte: Schulprojekte zur Förderung der
persönlichen Selbst- und Handlungskompetenz**
 - Forder-Förder-Projekt (FFP)
 - **Motivations- und Selbststeuerungstraining (MOST)**

Potentiale – entdecken, entfalten, entwickeln.

One Thousand Steps?!

Beobachtungsauftrag:

Welche Motivations- und
Selbststeuerungsstrategien
sehen Sie
bei dem kleinen Küken?

Was ist Motivation?

- Wortherkunft: lat. „movere“, englisch: „to move“, deutsch: bewegen
- Komponenten von Motivation: Aktivierung/ Richtung/ Ausdauer
- Keine überdauernde Persönlichkeitseigenschaft
- Zusammenspiel zwischen
 - Eigenschaften der Person
 - Erfordernissen
 - Zielen und Anreizen
 - Situation

(z. B. bei Kirchler & Walenta, 2010)

- Motivationstheorien (Atkinson (1955), McClelland (1985)) befassen sich mit den Prozessen, die bei der „**Zielwahl**“ auftreten

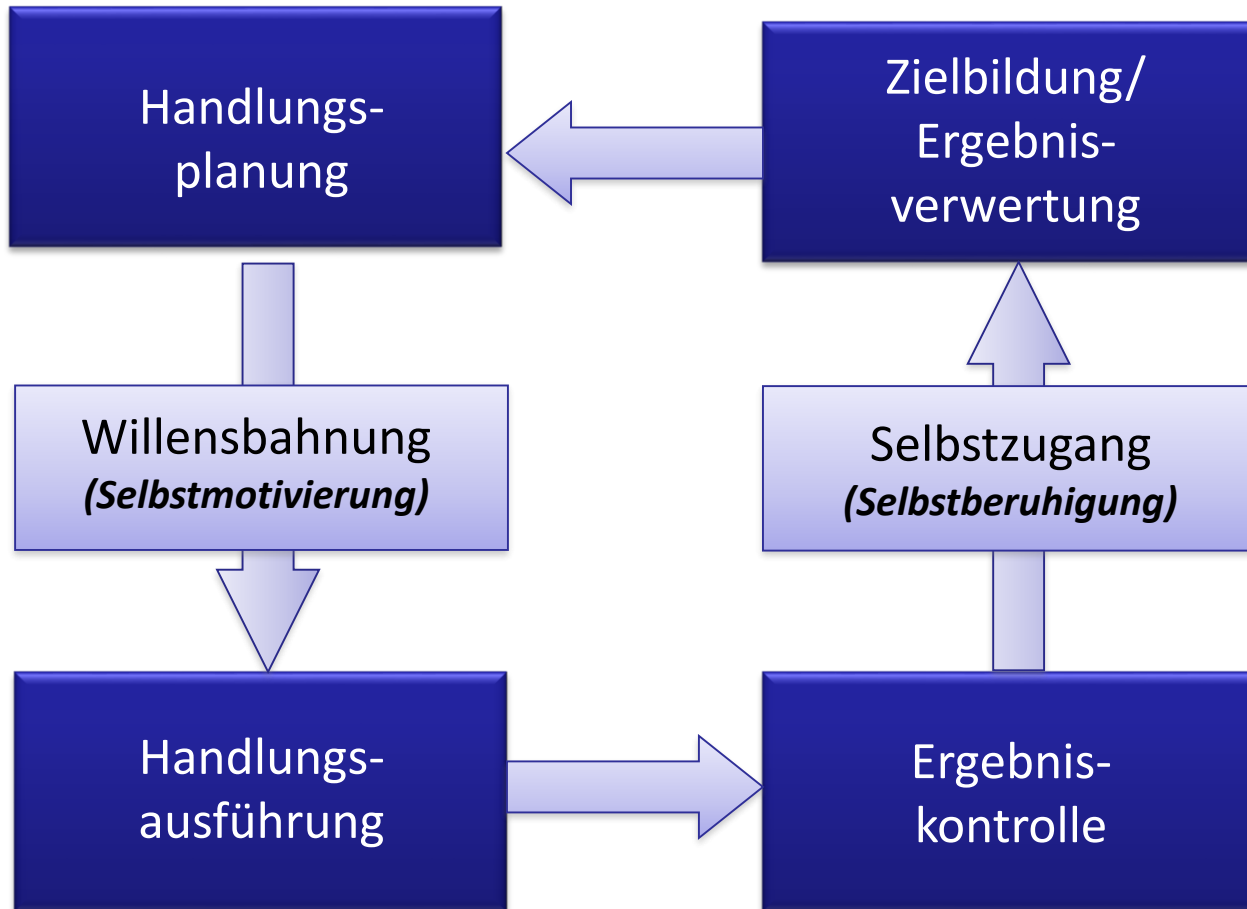
Was ist Selbststeuerung?

Selbststeuerung ist die Fähigkeit, die eigene Wahrnehmung, Informationsverarbeitung, die Denk-/ Entscheidungs- und Handlungsweisen im Lernprozess selbst reflektieren und gezielt beeinflussen bzw. verändern zu können

- Selbststeuerung ist das, was wir im Alltag als Handlungsfähigkeit und/ oder Selbstbestimmung plus **Willensstärke** bezeichnen

Volition und Selbststeuerung

- Volitionstheorien (Kuhl, 1983) beschäftigen sich mit den Prozessen der „Zielrealisierung“
 - versuchen zu erklären, warum jemand hochmotiviert ist und dennoch nicht handelt, befassen sich also mit der Umsetzung von Motiven in das Handeln
- Beginn der Entwicklung volitionaler Ansätze:
Handlungsphasenmodell (Heckhausen, 1980)
- Handlungskontrolltheorie (Kuhl und Beckmann, 1994)
bzw. PSI-Theorie (Kuhl, 2001)



**Prozesskreislauf der
Handlungssteuerung
(Kuhl, 2002)**

„Kernbotschaft“:

➔ **Selbstmotivierung:**

Die Fähigkeit, die eigene Motivation auch dann aufrecht zu erhalten, wenn schwierige oder unangenehme Phasen des Lernens zu bewältigen sind.
Das Herbeiführen positiver Gefühle ermöglicht Initiative und Zielumsetzung.

➔ **Selbstberuhigung:**

Die Fähigkeit, negative Gefühle wie Angst und Enttäuschung nachhaltig zu bewältigen.
Das Dämpfen negativer Gefühle ermöglicht Selbstzugang und Problemlösung.



MOST:

Motivations- und Selbststeuerungstraining für
Schülerinnen und Schüler mit besonderen
Begabungen und Lern- und
Leistungsschwierigkeiten

Genese und Projektidee des MOST

Entwicklung und Erprobung des MOST für die Individualförderung (Fischer-Ontrup 2011)

- Evaluation im Rahmen der Dissertation: *Fischer-Ontrup, C. (2011): Underachievement oder: Schlaue Köpfe mit schlechten Noten. Lern- und Leistungsschwierigkeiten bei besonders begabten Kindern: Entwicklung und Evaluation von Interventionsmaßnahmen zur Verbesserung der Handlungskompetenz ; eine empirische Analyse auf der Basis von Einzelfallstudien.*

Weiterentwicklung und Erprobung des MOST für die Förderung in Kleingruppen im schulischen Kontext (Vohrmann 2016)

- Evaluation im Rahmen der Dissertation:
Vohrmann, A. (2016): Zeigt, was ihr könnt! Wirkungen eines Motivations- und Selbststeuerungstrainings für besonders begabte Underachiever (MOST) in Form eines Kleingruppentrainings im schulischen Kontext

Genese und Projektidee des MOST

Das Ziel:

Entwicklung und Erprobung eines **Motivations- und Selbststeuerungstraining** für besonders begabte Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten für **Kleingruppen**

... für die Schülerinnen und Schüler:

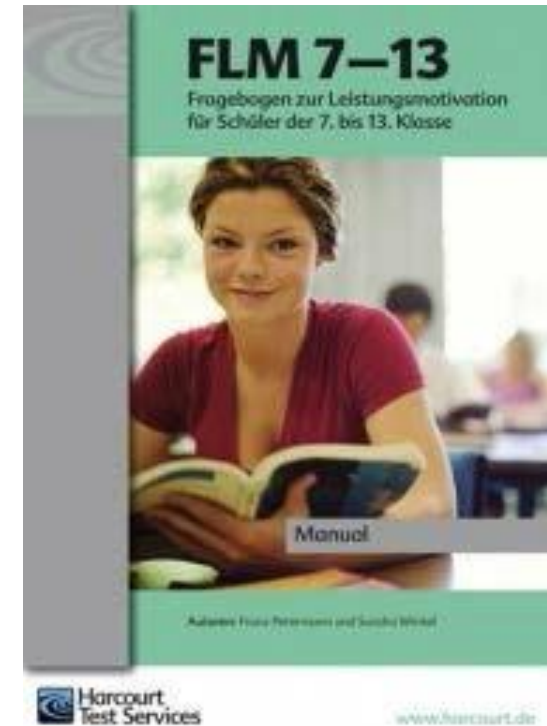
Steigerung der Zufriedenheit und Selbstwirksamkeit

... für die Schule:

Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der individuelle Förderung

Fragebogen zur Leistungsmotivation (FLM 7-13)

- Fragebogen zur Leistungsmotivation für Schüler der 4. bis 6. Klasse (FLM 4-6) (Petermann & Winkel, 2007)
- Fragebogen zur Leistungsmotivation für Schüler der 7. bis 13. Klasse (FLM 7-13) (Petermann & Winkel, 2007)
- Selbstbeurteilungsfragebogen zur Erfassung von Aspekten der Leistungsmotivation
- 4 bzw. 5 Skalen: Leistungsstreben, Ausdauer und Fleiß, Angst vor Erfolg, aktivierende Prüfungsangst (nur beim FLM 7-13) und hemmende Prüfungsangst
- 5-stufige Antwortskala von „stimmt gar nicht“ bis „stimmt genau“



(Onlinequelle: Testzentrale, 2017)

Fragebogen zur Leistungsmotivation (FLM 7-13)

Hier ein Beispiel:

	stimmt gar nicht	stimmt eher nicht	teils/ teils	stimmt eher	stimmt genau
<input type="radio"/> Ich lese gerne Bücher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn du überhaupt nicht gerne Bücher liest, kreuze bitte das Kästchen unter „stimmt gar nicht“ an.

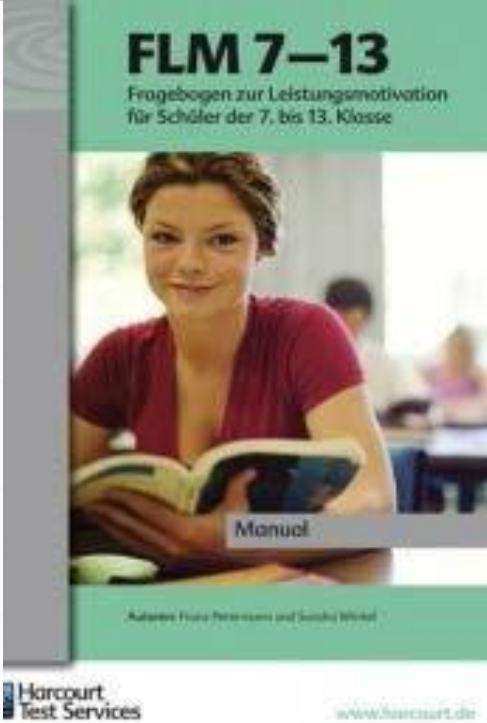
Wenn du nicht besonders gerne Bücher liest, kreuze bitte das Kästchen unter „stimmt eher nicht“ an.

Wenn du mal gerne Bücher liest, mal nicht, kreuze bitte das Kästchen unter „teils/teils“ an.

Wenn du Bücher ganz gerne liest, kreuze bitte das Kästchen unter „stimmt eher“ an.

Wenn du sehr gerne Bücher liest, kreuze bitte das Kästchen unter „stimmt genau“ an.

Hast du noch Fragen? Dann stelle sie bitte jetzt!



(Onlinequelle: Testzentrale, 2017)

1. Trainingseinheit: Kennenlernen & Handlungssteuerung

Alltagsmonster...

**Was charakterisiert Ihr
Alltagsmonster?**

2. Trainingseinheit: Ziele und Motive

Inhalt

- Was sind Ziele?
- Was sind Motive?
- Bewusste und unbewusste Motive
- Zielfindung

2. Trainingseinheit: Ziele und Motive

Kriterien für ein gutes Ziel:

Ein Ziel muss...

- ... ein Annäherungsziel sein (kein Vermeidungsziel).
- ... schwierig und herausfordernd und zugleich realistisch und tatsächlich erreichbar sein.
- ... konkret und zeitlich fixiert sein.
- ... vollständig unter der eigenen Kontrolle stehen.
- ... erkennbar motivierende Wirkung haben.

(in Anlehnung an Krause & Storch, 2012)

3. Trainingseinheit: Selbstmotivierung

Inhalt:

- Bedeutung von Gefühlen auf die Handlung
- Herstellen positiver Gefühle
- Erstellen eines Ressourcenpools

Impulsfragen:

Welche 7 Freunde würdest du zu deinem Geburtstag einladen?

Welche 7 Orte möchtest du auf jeden Fall besichtigen?

Welche 7 Dinge würdest du niemals abgeben wollen?

Welche 7 Songs kommen auf eine persönliche Lieblingsplaylist?

4. Trainingseinheit: Selbstberuhigung

Inhalt:

- Kennenlernen verschiedener
Entspannungs- und
Konzentrationsübungen

5. Trainingseinheit: Selbstbestimmung & Abschluss

Inhalt:

- Erfolgs-Mindmap
- Was kann ich und wo will ich hin?
- Bewährtes sichern



(ICBF, 2017)

Büchertisch

Motivations- und
Selbststeuerungs-
training



Potentiale – entdecken, entfalten, entwickeln.

Was assoziieren Sie mit diesen Stichworten (im
Hinblick auf Ihre Schulpraxis)?

Haben Sie noch Fragen?

„Begabungsförderung. Leistungsentwicklung.
Bildungsgerechtigkeit für alle!“



- Boekaerts, M. (1999). Self-regulated learning: Where are we today. *International Journal of Educational Research*, 31, S. 454-457.
- Fischer C. (2015). „Individuelle Begabungsförderung und lebenslanges Lernen.“ In: G. Mehlhorn, K. Schöppe & . Schulz (Hrsg.) *Begabungen entwickeln & Kreativität fördern*. München: Kopaed. S. 79-95.
- Fischer, C. unter Mitarbeit von Rott, D., Veber, M. Fischer-Ontrup & C., Gralla, A. (2014). *Individuelle Förderung als schulische Herausforderung*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Fischer-Ontrup C. (2011). *Underachievement oder: Schlaue Köpfe mit schlechten Noten. Lern- und Leistungsschwierigkeiten bei besonders begabten Kindern: Entwicklung und Evaluation von Interventionsmaßnahmen zur Verbesserungen der Handlungskompetenz - Eine empirische Analyse auf der Basis von Einzelfallstudien*. (Dissertation). Universität Münster.
- Friedrich, H. F. & Mandl, H. (1997). Analyse und Förderung selbstgesteuerten Lernens. In F.E. Weinert & H. Mandl (Hrsg.), *Psychologie der Erwachsenenbildung. Enzyklo-pädie der Psychologie, Themenbereich D, Praxisgebiete, Serie I, Pädagogische Psychologie* (237-293). Göttingen.
- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). *Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren*. Stuttgart: Kohlhammer. S. 91-129, S. 325-343.
- Hattie, J. (2013). *Lernen sichtbar machen*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Heckhausen, H. (1980). *Motivation und Handeln. Lehrbuch der Motivationspsychologie*. Berlin: Springer.
- Helmke, A. (2015). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Huser, J. (2007). *Lichtblick für Helle Köpfe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich*.
- Kirchler, E. & Walenta, C. (2010). *Motivation*. Wien: Facultas.
- Krause, F. & Storch, M. (2010). *Ressourcen aktivieren mit dem Unbewussten. Manual und ZRM-Bildkartei*. Göttingen: Hans Huber.
- Kuhl, J. (1983). *Motivation, Konflikt und Handlungskontrolle*. Berlin: Springer.
- Kuhl, J. (2001). *Motivation und Persönlichkeit: Interaktionen psychischer Systeme*. Göttingen: Hogrefe.
- Kuhl, J. & Beckmann, J. (1994). *Volition and personality: Action versus state orientation*. Göttingen: Hogrefe.
- Martin, P.-Y. & Nicolaisen, T. (2015). *Lernstrategien fördern. Modelle und Praxiszenarien*. Weinheim: Beltz Juventa.
- McClelland, D. C. (1985). *Human motivation*. Glenview, III.: Scott, Foresman and Co.
- Petermann, F. & Winkel S. (2007): FLM 7-13. Fragebogen zur Leistungsmotivation für
- Schüler der 7. bis 13. Klasse. Frankfurt am Main: Harcourt.
- Reusser, K. (1995). *Lehr-Lernkultur im Wandel: Zur Neuorientierung in der kognitiven Lernforschung*. In: R. Dubs & R. Döring (Hrsg.), *Dialog Wissenschaft und Praxis. Berufsbildungstage St. Gallen*. St. Gallen: Institut für Wirtschaftspädagogik IWP, S. 164-190.
- Simons, R.J. (1992). *Lernen, selbstständig zu lernen – ein Rahmenmodell*. In: H. Mandl & H.F. Friedrich (Hrsg.), *Lern- und Denkstrategien. Analyse und Intervention*. Göttingen: Hogrefe. S. 251-264
- <https://www.testzentrale.de/shop/fragebogen-zur-leistungsmotivation-fuer-schueler-der-7-bis-13-klasse.html>, letzter Aufruf: 16.03.2017.
- <http://www.pymagix.com/>, letzter Aufruf: letzter Aufruf: 16.03.2017.